Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 42

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins in guten Qualitäten bemustern wir Ihnen auf Verlangen bereitwilligst und franko in reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von Wollsachen reduzierte Preise

Tuchfabrik

Schild A/G Bern

Das Erwachen der Sphinx

Brief eines jungen Mädchens an den Nebelspalter.

Hallo! Wach' auf, Nebelspalter! Es ist schon «der Wert». Du bist doch ein Mann, nicht wahr? Also, dann will ich Dir mal einen ganz dicken Nebel spalten! Du kannst es meinetwegen in die Rubrik «Frau von Heute» setzen. Die Männer strecken wohl ihre Nasen am liebsten dort hinein. So ein «Damenboudoir» ist ihnen am liebsten. Sei mal schön brav und sag' nicht: «Grüezi und mit Dank zurück».

Ich bin eine «Frau von Heute»; denn wäre ich von gestern, würde jener schwarzhaarige Herr nicht auf meinen Spuren wandeln. Das wäre nun nicht so schlimm, wenn er als zukünftiger Gatte angesehen werden könnte. Aber das kann er nicht; denn: 1. ist er zu rund, 2. ist er zu süsslich, 3. ist er zu grossmaulig, 4. ist er zu verheiratet; ja, und 5. wandelt er nicht nur auf meinen Spuren allein. Mit Eifer macht er einer achtzehnjährigen Puppe den Hof. Aber am meisten schwärmt er von seiner neuesten Leidenschaft. Weisst Du, ich bin nur so eine Art Vertraute, der er seine Herzenstüre öffnet, ja, und die vielen Liebesgemächer zeigt.

Potztausend, bin ich heute gestiegen, als er erzählte, er sei mit seiner Lustigen, Hübschen zusammen im Museum gewesen. Ich überlegte mir krampfhaft, ob so was erlaubt sei, wenn man eine liebe Frau zu Hause habe. Aber denk Dir (dieser Scharfblick!), der merkte im Hui, wie mir zu Mute war und sagte unter Lachen und Händewegwerfen: «Ja, ich weiss mich schon herauszuwinden. Ich bin ja im Museum gewesen. Per Zufall war sie gerade auch dort.» — Ich bin ein rechtes Mädchen. Darum sagte ich: «Ich möchte nicht Ihre Frau sein.» (Alle rechten Mädchen hätten so gesagt.) Er sperrte die schwarzen Augen auf und liess die Goldzähne blitzen und dann ergab sich folgendes Zwiegespräch:

Er: «Oho, warum denn nicht?» — Ich: «Ich möchte nicht betrogen werden.» — Er: «So klingts da däreweg? Darf man als Verheirateter nöd emol me mit einem Mädchen reden?» — Ich: «Doch, das darf man. Aber man darf dabei keine Hintergedanken haben.» — Er: «Wa-wa-wa-was? Hintergedanken? I wo Hintergedanken? Uebrigens lache und scherze ich mit den Mädchen vor meiner Frau. Sie hat da gar nichts zu sagen. Und meine Frau hat einen scharfen Blick, mit wem ich verkehre.» — Ich: «Weil sie mit Ihnen verheiratet ist, hat sie solchen scharfen Blick bekommen.» — Er: «Maatli, pass auf! Komm mir nicht so!»

So ging es noch lange Zeit. Der flotte Ehemann musste sich doch einen Heiligenschein aufsetzen und sich reinwaschen. Doch musste er gestehen, dass seine Frau nicht wissen dürfe, dass er im Museum Begleitung hatte. Auch das mit den Hintergedanken musste er nach kurzem Ausweichen gelten lassen. Doch brachte er mir zur gütigsten Kenntnisnahme, dass dann, bitte, mindestens neunzig Prozent der Männer fortwährend Hintergedanken punkto Mädchen usw. haben.

Wenn das wahr ist, dann wehe den Männern! Kein Stück werde ich mehr ansehen, und das ist zweifellos ein Verlust für die erlauchte Herrenwelt. Wenn das wahr ist, dann geselle ich mich jenen Frauen bei, die so eifrig Ausrottung des stärkern Geschlechtes wün-

Nervosität wird günstig beeinflußt durch eine Kur mit

Elchina

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.

Die Regenerationspillen Dr. Richards sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel 455

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

Generaldepôt:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner — Limmatquai 56

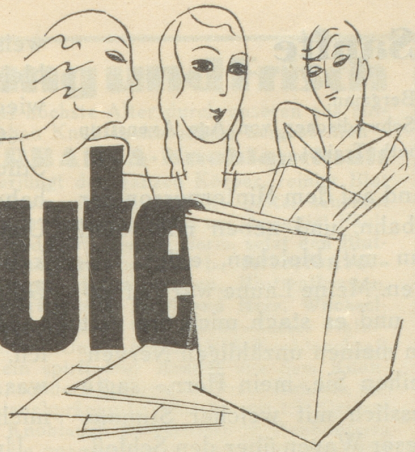
Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

Ein neues Kleid für ein paar Franken!

Wenn Sie Ihr Kleid bei uns chemisch reinigen lassen, wird es wieder wie neu. Wir färben Kleider in allen gewünschten Farben und liefern schwarz zu färbende Trauerkleider in zwei Tagen. — Preisliste und Auskunfterteilung gratis. — Adresse für Postsendungen:

Große Färberei Murten A.G., Murten

von heute



schen (oder es wenigstens unterdrücken wollen). Denn so sind die Männer ja direkt gemeingefährlich. — Bis jetzt träumte ich noch einen romantischen Jugendtraum ungefähr so: Mann und Frau verschieden begabt, jedes kann nur auf dem eigenen Gebiet wahrhaft Grosses leisten, das Geschlechtliche ist nicht die Hauptsache im Leben, Mann und Frau sind einander treu (es kann ja in diesen Punkten Ausnahmen geben). Nun sehe ich, dass die Treue eine Ausnahme ist und dass die Befriedigung der natürlichen Triebe zum Hauptinhalt des Lebens gemacht wird und das Geistige eine kärgliche Nebenrolle spielt.

Fahr' hin, du Jugendtraum! Neunzig Prozent der Männer! Blödsinn, das kann nicht stimmen! Nicht mööglich! Ich war so eine «altmodische Gans» und meinte einen Mann glücklich machen zu können mit saubern Zimmern, gutem Essen, Lautenspiel, Gesang, Vorlesen, gemeinsamem Arbeiten, und natürlich auch mit Kindern! Ueberlebter Standpunkt! Altmoodisch, altmooodisch! Ohne Harem kommt so ein Mann nicht aus! Danke schön! Verzichte drauf! Die Männer müssen nicht meinen, wir seien froh um sie! Ich gehe über ins Lager der «Frau von Heute». Bis ich den Beweis habe, dass die Männer besser sind als ihr Ruf, will ich ausharren im Lager der Frauenrechtlerin, obschon auch diese einen Sparren hat, nämlich den, dass sie meint, ausser ihr sei nichts Vernünftiges auf Erden.

Bis jetzt meinten die Herren immer, die Mädchen seien entzückt von ihrem Geschmeichel. Diesen dicken Nebel spaltete ich mit heroischem Mut. Ich wenigstens lehne das Scharwänzeln der Männer ab. Sie sollen lieber gute Ehemänner werden. Dein Mariechen.

Der Brief veranlasst durch seine entzückende Harmlosigkeit zu einigem Nachdenken: .... ist's möglich?.... wird der kritische Junggeselle fragen ... ist es möglich, dass es noch solche Frauen gibt? — Nun wäre bloss interessant, zu wissen, ob sich der kritische Junggeselle durch diese Tatsache gerührt oder gelangweilt fühlt. Vielleicht antwortet uns einer.

«Wie entdeckte eigentlich der Detektiv, dass der Verbrecher als Frau verkleidet war?» — «Er ging an den Schaufenstern eines Modehauses vorbei, ohne hineinzuschauen.»

Stoßseufzer eines Mannes.

Was mir auffällt, ist die Tatsache, dass viele Frauen nicht einsehen können oder wollen, dass ihr Mann zugleich einen Haufen Geld verdienen, viel freie Zeit für sie übrig haben, in der Literatur, im Sport, in den Geisteswissenschaften und in der Politik usw. auf der Höhe und ausserdem noch ein vorbildlicher Vater und Erzieher sein kann. Dass das in früheren Zeiten noch einigermassen möglich war, gebe ich zu, aber heute bei dem jetzigen Tempo muss man doch schon froh sein, wenn man auf einem einzigen Gebiete konkurrenzfähig sein kann.

Ich möchte also einen Appell an diese Frauen richten, mit uns armen, im härtesten Daseinskampf stehenden Männern nachsichtig und vernünftig zu sein. Mit dem besten Willen können wir heute nicht mehr als in einer etwas einseitigen Weise tüchtig sein. Wir können nicht zugleich viel Geld verdienen, schöpferisch und geistig tätig sein und dabei erst noch den gerissenen Gesellschafts- und Salon-Löwen markieren. Die Frau von heute wird einen Kompromiss mit der harten Wirklichkeit schliessen müssen wie wir, und sich mit der Hoffnung trösten müssen, dass eine kommende bessere Zeit eine harmonischere Entfaltung unserer Anlagen und damit auch ein reicheres Zusammenleben mit den Frauen ermöglichen werde. Bis dahin bitte ich im Namen vieler gleichbetroffener Männer um Nachsicht und Geduld. H. E. Sch.

Frage:

«Wenn ich nur wüsste, wie ich meine Frau dazu bringen kann, ihre Ansicht zu ändern?»

Antwort: «Sehr einfach ... Stimmen Sie ihr bei!»

Sie werden nicht besser ...

... die Männer nämlich ... und mit dem Alter. Das beweist der 157jährige Türke Zaro Agha, der sich gegenwärtig in Amerika für teures Geld sehen lässt, nun aber vom Generalgouverneur von Konstantinopel in seine Heimat zurückberufen wurde, weil er im Trubel seiner Erfolge völlig vergessen hatte, für seine 70jährige Frau irgendwelche Unterhaltsgelder zu schicken.

Es ist halt ein Elend mit den Männern!

Schwäche und Müdigkeit verschwinden, der Schlaf wird fester, der Appetit grösser, die Verdauung regelmässiger und das Allgemeinbefinden bedeutend besser. Denn Forsanose erneuert und bereichert das Blut, kräftigt und ernährt die Nerven und verjüngt den ganzen Organismus. Forsanose selbst ist sehr leicht verdaulich und wird auch vom schwächsten Magen vertragen und restlos in gesunde Körper- und Geisteskraft umgewandelt.
Forsanosepulver, das Frühstücksgetränk, Pkt. Fr. 4.50.
Forsanose-Tabletten, die konz. Kraftnahrung, Fr. 3.75.
Forsanose-Elixier, in Fl. zu Fr. 3.25, 5.50 u. Fr. 10.—.
In allen Apotheken zu haben.

Forsanose-Preisabschlag

Mannenbach am Untersee — Tel. 17.
HOTEL SCHIFF
dir. am See gelegen. Frohmütige Fremdenzimmer. — Fisch-Küche. Reelle Weine. - Autogarage. 1942
Der Bes.: Schelling-Fehr.

Wil **Hotel Schöntal** Obere Bahnhofstraße
ff. Küche — Reelle Weine — ff. Wiler Hofbräu
ff. Löwenbräu Zürich
Freundliche Zimmer mit Warmwasserheizung
Auto-Boxen
Es empfiehlt sich höflichst **J. Keel-Wanner** — Telephon 81